



## FONDSJAHR 2003 BRACHTE 5,2 % VOLUMENSZUWACHS AUF 17.100 Mio. EURO ESPA STOCK ISTANBUL MIT + 67 % BESTER FONDS IN ÖSTERREICH WÄHRUNGS- ABSICHERUNGEN FÜHRTEN ZU PERFORMANCE-VORTEILEN

Die ERSTE-SPARINVEST, die Investmentfondsgesellschaft der Erste Bank und der österreichischen Sparkassen zieht Bilanz über ein erfolgreiches Fondsjahr.

Im abgelaufenen Jahr ist das Volumen der bei der ERSTE-SPARINVEST veranlagten Gelder um 847 Mio. Euro bzw. 5,2 % auf 17.100 Mio. Euro (OeKB-Wert) gestiegen. 10.967 Mio. Euro waren Ende 2003 in Publikumsfonds veranlagt, das bedeutet einen Zuwachs von 865 Mio. Euro bzw. 8,5 %. Dadurch konnte die ERSTE-SPARINVEST ihre Marktführerschaft bei den Privatanlegern in Österreich mit 20,7 % erfolgreich behaupten.

Im institutionellen Bereich betrug das Fondsvolumen 6.134 Mio. Euro, wodurch gegenüber dem voran gegangenen Jahr ein leichter Zuwachs von 43 Mio. Euro verbucht werden konnte. Vom Gesamtvolumen der ERSTE-SPARINVEST entfiel laut OeKB der Löwenanteil von 80,3 % auf Anleihenfonds, 10,4 % auf Aktienfonds und 9,2 % auf gemischte Fonds. 2.652 Mio. Euro waren in Dachfonds veranlagt.

### Fondsbilanz 2003: Viele Gewinner, wenige Verlierer

Analog zu Erholung der Weltbörsen lief es 2003 besonders für die Aktienfonds sehr gut. Mit dem ESPA STOCK ISTANBUL, der seinen Wert im Vorjahr um 67 % erhöhen konnte stellt die ERSTE-SPARINVEST den besten Fonds Österreichs, freut sich Vorstand Heinz Bednar. Unter den zehn besten Fonds Österreichs befinden sich auch noch der ESPA STOCK VIENNA (+ 42,29 %) und der ESPA STOCK INTERNET-INFRA (+ 37,68 %).

Die aktuelle Dollarschwäche hat die meisten ERSTE-SPARINVEST Kunden kaum berührt: „Unsere Strategie, verschiedene Produkte auf währungsgesicherter Basis anzubieten, brachte deutliche Performance-Vorteile gegenüber der Konkurrenz“, so Bednar

Dieses Ergebnis ist ein wichtiger Etappensieg auf unserem Weg zur Leistungsführerschaft am österreichischen Fondsmarkt. „Wichtig ist nicht nur, ob ein Fonds besser oder schlechter abschneidet als sein Vergleichsindex, sondern das, was der Anleger am Ende für seinen Einsatz herausbekommt“, so Bednar. Und hier brauche die ERSTE-SPARINVEST, wie die Performance-Ergebnisse des Vorjahres und verschiedene internationale Auszeichnungen wie die Awards der Ratinggesellschaft Standard & Poor's zeigen, den Vergleich mit internationalen Fondshäusern nicht zu scheuen.

Für 2004 zeigt sich Bednar zuversichtlich, dass aufgrund der Marktsituation und der guten Fondspersormance der Absatz bei Aktienfonds deutlich steigen wird. Entsprechende Schwerpunkte und Aktionen mit den Verbundpartnern Erste Bank und Sparkassen seien in Vorbereitung, wobei dem regelmäßigen Fondssparen eine immer stärkere Bedeutung zukomme. Bednar: „So wie es selbstverständlich ist, ein Sparbuch, einen Bausparvertrag oder eine Lebensversicherung zu besitzen, sollte man ergänzend eine Veranlagung mit Fonds ins Auge fassen. Fonds sollten ein fixer Bestandteil einer Vermögensveranlagung sein“, ist Bednar überzeugt.

### ERSTE-SPARINVEST SIEHT AKTIENMÄRKTE WEITER IM AUFWIND: PROGNOSE: + 13 % POTENTIAL FÜR 2004 RENTENMÄRKTE: HIGH YIELDS UND BOND DANUBIA IM BLICKFELD

Das Jahr 2003 brachte die lang ersehnte Wende an den Weltbörsen. Im Sog der sich aufbäumenden US-Konjunktur konnten sämtliche Märkte eine sehr positive Wertentwicklung an den Tag legen.

Die Performance der wichtigsten Indizes im Überblick (2003, Basis lokale Währungen):

DOW JONES:	+ 25,11 %
NASDAQ:	+ 50,04 %
DAX:	+ 37,08 %
EUROSTOXX 50:	+ 15,24 %
NIKKEI:	+ 24,45 %
HANG SENG:	+ 35,10 %

Dieser positive Aufwärtstrend an den Aktienmärkten sollte auch im Jahr 2004 anhalten, wie die ERSTE-SPARINVEST in ihrer Jahresprognose festhält. Für die nächsten 12 Monate sieht ERSTE-SPARINVEST Vorstand Franz Gschiegl ein Wachstumspotential von 13 %. In Europa könnte sich der Marktwert der gehandelten Aktien im Jahresverlauf um 15 % erhöhen. Diesen Optimismus begründet Gschiegl mit der positiven Gewinndynamik der Unternehmen und der relativ günstigen Bewertung der Aktien gegenüber Anleihen. Dazu komme, dass viele Institutionelle Investoren noch nicht auf den fahrenden Börsenzug aufgesprungen seien und daher Nachholpotential hätten. Auch ein wichtiges psychologisches Merkmal könnte seine Wirkung entfalten: „Der Aufschwung wird von vielen unterschätzt. Da könnten die Börsianer eine angenehme Überraschung erleben.“

Die größten Gefahren für die Aktienmärkte sieht Gschiegl in einer Fortsetzung der Dollar-Schwäche bei Kursen jenseits von 1,35 gegenüber dem Euro. Ebenso könnten Zinsanstiege in der zweiten Jahreshälfte und ev. Terroranschläge die Weltbörsen verunsichern.

In ihrer Aufteilung der Vermögenswerte auf die verschiedenen Anlageklassen hat die ERSTE-SPARINVEST Aktien derzeit maximal übergewichtet.

Auf einer Skala von 0 bis 100 wird die Attraktivität von Aktien mit 100 % eingeschätzt: Das bedeutet für einen konservativen Anleger eine Aktienquote von 25 %, für einen offensiven Anleger eine von 100 %. „Die Stimmung an den Börsen ist nach wie vor gut. Und die Gewinne wachsen schneller als die Kurse“, so Gschiegl.